

Handlungsurheberschaft – Selbstbestimmung – Selbsttötung.

Ethische Aspekte

[Ein Beitrag zur begrifflichen Aufräumarbeit]

Carl Friedrich Gethmann

**Interview des Präsidenten der Ärztekammer Nordrhein, Dr. Windhorst,
in der *Westdeutschen Allgemeinen Zeitung* vom 12.11.2014**

Interviewer:

Warum sollen Ärzte todkranken Patienten nicht beim Suizid helfen?

Windhorst:

Wir wollen nicht töten. Es ist nicht Aufgabe des Arztes, den Tod herbeizuführen. Wir haben eine Berufsethik. Wir sind Sterbebegleiter, nicht Sterbehelfer.

...

Es geht um etwas anderes: wir müssen die Palliativmedizin so verbessern, dass die Menschen nicht mehr so große Angst vor dem Sterben haben.

Grundlegender kategorialer Fehler:

Selbsttötung als eine Handlung zu betrachten,

**bei der der Handlungsurheber an einer Person handelt,
die er („zufälligerweise“) selbst ist.**

- 1 Selbstverhältnisse: Handlungsurheberschaft**
- 2 Selbstbestimmung – Selbsttötung**
- 3 Unverfügbarkeit des Lebens ?**

1 **Selbstverhältnisse: Handlungsurheberschaft**

- **„Realität des Todes“**
- **Sein zum Tode als apriorisches Element des Selbstverhältnisses**
- **Handlungsurheberschaft**
 - ↑ **Autonomie**
 - ↑ **Würde**

2 Selbstbestimmung – Selbsttötung

➤ Grenzen der Selbstbestimmung

**Handlungsurheberschaft: wird vollzogen oder nicht –
*kontradiktorischer Gegensatz***

**Selbstbestimmung: wird mehr oder weniger verwirklicht –
*polar-konträrer Gegensatz***

➤ „Verzicht“ auf Selbstbestimmung schließt Verzicht auf Weiterleben ein
(und ist ein möglicher Vollzug der Handlungsurheberschaft (Autonomie])

➤ Drei Einwände:

- Widernatürlichkeit
- Selbstwidersprüchlichkeit
- Irrtum

3 Grenzen der Selbstbestimmung?

- **Selbsttäuschungen hinsichtlich der Selbstbestimmung**
- **Konflikte durch Ausübung der Selbstbestimmung**
- **Telos des ärztlichen Handelns angesichts der Grenzen der Selbstbestimmung**
 - **Anwälte „des Lebens“ oder Helfer des kranken Menschen ?**